

Jesus-Christus: Die Wahrheit über ein Weihnachtsmärchen!

Jesus ist ein zweifach Geborener. Er ist Gott und Mensch zugleich.
Aus diesem Grund ist die Zahl 2, aber auch $\frac{1}{2}$ und Wurzel aus 2 die Basis aller Konstruktions- und Rekonstruktionsbemühungen des Geburts-, Zeugungs- und Sterbedatums von Jesus.

Überraschend oder vielleicht erschreckend ist dabei die im Verlaufe unserer Suche nach der Wahrheit eindringende Erkenntnis, dass Jesus sowohl in den julianischen Kalender (JK) als auch in den gregorianischen Kalender (GK) offensichtlich zeitgleich hineinkomponiert wurde. Beide Kalender wurden über die Julianische Periode des Scaliger, die 7980 Jahre umfasst, so konzipiert, dass von -100 bis +100 eine 2-Tagesdifferenz besteht, die benötigt wurde, um alle zahlenmystischen Belange im Hinblick auf Jesus mit realen oder korrekter formuliert, durch Retrokalkulation berechneten, somit vermuteten realen Voll – und Neumonden in Übereinstimmung zu bringen.

Vom 1.3.200 bis 28.2.300 laufen JK und GK parallel, was wiederum dazu führt, dass über einen 220-jährigen Shift im Prinzip die gleichen Kalenderverhältnisse einschließlich der Vollmonde vorgefunden werden. Zum Beispiel ist das Jahr 1 GK identisch mit dem Jahr 221 JK = GK. Das wussten die Komputisten und haben es auch so überliefert, z.B. Hippolyt oder der pseudo-cyprianische De Pascha Computus von angeblich 243. n. Chr. Beides scheinen wegen der Bezugnahme ihrer Jesusberechnungen auf das 3. Jahrhundert erfundene Figuren Renaissancezeit zu sein. So findet sich beispielsweise auf der 1551 entdeckten „Hippolytstatue“ eine 112-jährige Mondtafel, die umgerechnet eindeutig den 13.4.222 als Anfangswert hat. Für den 25.3.253 steht: Tod Christi! Dieses Datum ist, obwohl um 220 Jahre versetzt, kalendarisch vollkommen identisch mit dem von Dionysius Exiguus in seinem Argumentum XV genannten „gregorianischen“ Todestag von Jesus am Freitag, den 25.3.33

Das Gott-Mensch Dogma nötigte die Komputisten zu einer Konstruktion, bei der Christus zuerst als Gott in Erscheinung trat und 1 Jahr später als Mensch. Hierbei wurden wiederum 2 Varianten beachtet: Ein Neumond- und ein Vollmond-Lebenszyklus von Jesus, wobei letzterem ursprünglich der Vorzug gewährt wurde.

Bevor Jesus jedoch im diesseitigen Licht in Erscheinung treten konnte, musste er selbst dreimal durch 3 Räume des Nichts gezeugt und geboren werden. Dies sind die 3 Logoi des unerkennbaren Alten der Tage, des Schöpfers als Nichts und durch das Nichts, der nach jüdisch-christlicher, kabbalistischer Lehre der Renaissancezeit 3 Formen des Nichts gebiert, bevor dieses erstmals für das menschliche Verständnis wahrnehmbar in Erscheinung tritt.

Diese 3 Formen oder Logoi heißen:

AYN, Zahlwert = 61 = 000 in der Zahlentheorie = -2 des christlichen Kalenders (xK). AYN ist das grenzenlose Nichts, das zu 1, 10 und wieder 0 wird.

AYN SOPH, Zahlwert = 207 = 9 x 23 = 00 in der Zahlentheorie = -1 des xK. Es ist das Nichts der Ursuppe, der Raum, der geschaffen werden muss, damit die eine Schöpfung erscheinen kann, (SVPPh = 2 x 73 = 146)

AYN SOPH AUR, Zahlwert = 414 = 18 x 23 = 0 in der Zahlentheorie und 0 im xK. Es ist das sich zu Licht oder eine Schwingung verdichtende Nichts der Ursuppe (61 + 146 + 207 = 414)

Die Kabbalisten vertreten eine Form-el, die Universum, Jahr und Mensch in eine analoge Beziehung setzt. Ziffern, Zahlen und Buchstaben triggern das System.

Von Zeugung bis Geburt eines Menschen vergehen ungefähr 9 Monate zu 30 Tagen = 270 Tage. Gemäß Kabbala sind es jedoch idealerweise exakt 273,2 Tage, das sind 10 siderische Monate. Die Kabbala ist zuvörderst definiert als Einheitsquadrat zu eingeschriebenem Kreis = $4 : \pi = 1,2732$ oder 27,32%, um die das Einheitsquadrat größer ist als der eingeschriebene Einheitskreis.

Diese Zahl triggert beispielsweise den siderischen Mondumlauf, die menschliche Schwangerschaftszeit, die tiefste Temperatur, das Schaltjahr über 1000 : 2,732 = 366 u.v.m.

Bei der dreifachen Zeugung und Geburt durch die 3 Sphären des AYN vergehen folglich 3×273 Tage = 819 Tage oder wenn ein Schalttag dazwischen liegt 820 Tage = 2 Jahre (730 Tage) und 3 Monate (90 Tage), das sind genau 27 Monate. 820 Tage mit Schaltjahr führen zum exakteren Wert, denn $820 : 3 = 273,33$ und $4 : \pi$ entspricht gerundet dieser Zahl.

Dies ist der erste und wichtigste Schritt, bei der Konstruktion der Jesusdaten, den man unbedingt verstehen muss. Exiguus sagt hierzu in seinem bislang unverstandenen, hier im Folgenden aber gänzlich entschlüsseltem Argumentum XV der Argumenta Paschalia Aegyptiorum kurz und bündig: „Seit der Taufe unseres Herrn waren verstrichen 2 Jahre und 90 Tage, das sind 820 Tage, einschließlich der Schalttage. Er wurde getauft am 6. Januar, einem Donnerstag, und er ist verstorben, wie bereits gesagt, am 25. März, einem Freitag.“

Dieses Wissen wurde nur in den kabbalistischen Schriften veröffentlicht und ist so gut wie nicht in der christlich-religiösen Literatur zu finden. Es war aber schon immer Wissen der rosenkreuzerischen und magischen Geheimbünde. (Magier = Sternkundiger) Gleichwohl ist und war es nie wirklich geheim. Wer sich dafür interessiert, kann und konnte sich schon immer das benötigte Wissen aneignen. (Eine der besten Erklärungen zum dreistufigen AYN liefert Aleister Crowley in seinem „Naples Arrangement“, nachzulesen im Internet unter <http://jktarot.com/naples.html>) Wir kommen im Detail bei den für die Jesusdaten benötigten Berechnungen darauf zurück.

Grundlage aller Kalkulationen ist das von den Komputisten verborgene Jahr Null, das als „1 vor Christus“ definiert wurde, weil man keine historischen Ereignisse in ein Jahr Null verorten konnte oder wollte. Man entschied sich daher für einen Zeitpunkt 0, der verschieden definiert wurde, seit der gregorianischen Reform jedoch dem Übergang vom 31.12.1 v. Chr. 24:00 Uhr zum 1.1.1 0:00 Uhr entspricht. Davor kannte man z.B. den Übergang vom 24.12.1 v. Chr. zum 25.12.1 n. Chr. Zwischen den Nullpunkt legte man die Beschneidung oder Geburt Christi, des Mithras oder die des Sol Invictus. Aber auch andere Licht-Götter wurden um diese Zeit geboren. Insgesamt waren es 12 Nächte vom 25.12. bis zum 6.1., die den Göttern zur Verfügung standen. Des Weiteren änderte man den Wechsel des Tages vom Abend auf Mitternacht. Der jüdische neue Tag begann damals folglich gegen 18:00 Uhr, 6 Stunden früher. Wenn Exiguus den 25.3. als Kreuzigungstag = 14. Nisan definiert, dann wurde Jesus um 18:00 Uhr ins Grab gelegt. Für die Juden war das zu Beginn des 15. Nisan.

Obwohl in das Jahr 0 als 1 v. Chr. reale historische Inhalte integriert wurden, wurde parallel dazu dieses Jahr 0 so berechnet und konstruiert, dass es als „ewig in sich kreisendes Jahr“ existieren kann. Null bezeichnete man als Kyrios, Kirche, Circe, Sonne, Sunya (in Indien) oder auch einfach nur als Ajin, das Auge, welches im griechischen das o-Mikron, der kleine Jahreskreis, der kleine Widder, Krios oder Krates, der Schöpfer und das Kind ist. Der große

Kreis ist das platonische Jahr (Präzessionskreis) von rund 26.000 Jahren (JHVH = 26 x 1000) und wurde als Ichthys im griechischen Alphabet gematrisch verschlüsselt.

(I = 9, Ch = 400, Th = 8, Y = 200, S = 90, die Multiplikation ergibt:

$10 \times 400 \times 8 \times 200 \times 90 = 518.400.000 = 2 \times 1000 \times 25.920$)

Ajin, das Auge ist der 16. Buchstabe im hebräischen Alphabet und weist als Spiegelzahl von AYN = 61 = 0 (= 2, weil zugleich „Eins“ und „Keins“, wie die 10 in Goethes Hexeneinmaleins) auf die Welt, die, wie wir im Folgenden noch sehen werden, durch die Zahl 17 (Bedeutung: Gnade) und ihrer Spiegelzahl 71 (Tauben als Heiliger Geist) von Jesus als Sohn-Gottes-Konstrukt überwunden wurde. Die Zahl 17 überwindet die Natura Naturans als schaffende Natur und Zahl 16, die ihrerseits aus der Natura Naturata, der geschaffenen Natur als Zahl 4 zurückgeht. Die Krone der schaffenden Natur ist der Mensch als Ebenbild Gottes und der möchte gleichermaßen unsterblich werden.

Es gibt nun mehrere in sich konsistente und schlüssige Lebenszyklen von Jesus Christus, die ich im Folgenden aufzeige. Aber nur eine davon ist komputistisch wahr, und mit dieser will ich beginnen. Obwohl wir Daten von Jesus aus verschiedenen Schriften kennen, wissen wir nicht, ob er jemals lebte. Als gesichert gilt, dass sein literarisch entworfenes Leben und heilsgeschichtliches Wirken nach antiken Vorbildern wie Dionysos, Hermes, Merkur, Harpokrates, Tatagatha oder Cäsar und Augustus als Gottkaiser entworfen wurde.

Da Jesus selbst Jahres- und Kalendergott wurde, müssen wir seine Lebensdaten zusätzlich zu den biblischen Daten aus dem gregorianischen, julianischen und ggf. aus anderen Kalendern extrahieren.

So wurde der 365,25-tägige Kalender, der zum julianischen Kalender mutierte, nach heutigem Wissensstand von folgenden Herrschern eingeführt:

Zuerst von Ptolomaios III. Euergetes, griechischer Pharao:

Kanopus-Dekret von 238 v. Chr. – 221. v. Chr. (-237 –bis -220)

Dieser Kalender durfte nur parallel zum 365-Tage Kalender (Wandeljahr) der Ägypter von Priestern geführt werden. Die Zählung endete angeblich mit dem Tod von Ptolomaios III., wurde aber wohl von Priestern im Kanopus Tempel heimlich? weitergeführt, denn nur so ist verständlich, dass Julius Cäsar als oberster Kalenderherr, beraten durch Sosigenes, ab 1.1. 45 v. Chr. (-44) den Sonnenkalender in Rom einführen konnte. Ohne auf den damit verbundenen Schaltwirrwarr näher einzugehen, sei vermerkt, dass Augustus 30 v. Chr. oder 26 v. Chr. den Schalttag in Ägypten wieder einführte. Die Epoche fiel aus verschiedenen Gründen allerdings auf den 29.8. 25 v. Chr. (-24) = 1.1.-307 oder 1. Thot 308 v. Chr. ($308 = 4 \times 77$)

Der offizielle Beginn der Herrschaft eines Cäsaren war demzufolge seit Augustus immer der 29.8. (oder 30. 8. in einem Schaltjahr), der dem Tag seiner Kaiserproklamation „vorausging“. Beispiel: Diokletian wurde am 20.11.284 zum Cäsar ausgerufen. Seine Regierung begann rückwirkend offiziell am 29.8.284.

Der 29.8. wird uns im Zusammenhang mit der Frage nach dem Geburtsdatum von Jesus und warum nicht der logischere Termin 1.9. gewählt wurde, noch ausführlich beschäftigen.

Die im Auftrag von Augustus vorgenommenen Schaltungen im römischen Kalender sorgten auch dafür, dass statt des zyklisch berechneten Äquinoktialdatums 24.3. von 8 v. Chr. (-7) bis 8 n. Chr. der Frühlingspunkt nach „römischer Manier“ auf den 25.3. fiel. Tatsächlich lag er im

Jahr 1 auf dem 23.3. im JK bzw. 21.3. im GK. Offensichtlich liebte Augustus die Zahl 25, die wir auch für Jesus Lebensdaten aus zahlenmystischen Gründen benötigen.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass meines Erachtens der Hinweis auf den 21.3. als FP im JK 325 in Nicäa für das Jahr 1 gregorianisch zu deuten ist. (44 v. Chr. spielt hierbei überhaupt keine Rolle, es ging um den xK, nicht um Cäsars JK). Es gab keine Kalenderreform 325 in Nicäa.

Der Frühlingspunkt lag retrokalkuliert und zyklisch gerechnet in Rom zur Zeitenwende tatsächlich auf dem 24.3. Der 21.3. für Alexandria gehört mit zu dem renaissancezeitlichen Konstrukt, das für die Eingeweihten den Wechsel zwischen gregorianischer und julianischer Konzeption signalisierte oder aber man rechnete in der Spätantike in Alexandria schon mit dem gregorianischen Kalender! Klingt eher unwahrscheinlich!

Die wahre und richtige Konstruktion der Lebensdaten von Jesus nach dem Argumentum XV der Argumenta Paschalia Aegyptiorum

Starttermin: Dienstag 1.1.-2 Vollmond im JK

Wie von Exiguus und den Kabbalisten vorgegeben, beginnt unsere Reise im AIN = 61 = -2 am 6.1.-2 im Kalender. Wir machen jedoch sofort einen 2-Tagessprung vorwärts von Sonntag, 6.1.-2 JK nach Dienstag, 6.1.-2 im GK. Der Grund: Wir müssen den 5.4.0 Vollmond erreichen, den Starttermin jeglicher Komputistik, nach dem komputistischen Modell, das der angebliche Häretiker und dem Anathema verfallene, geniale Byzantiner Iron (vielleicht „Ironie“ bedeutend?) entworfen haben soll und das sich still und heimlich oder auch laut und tösend gegen den 6.4. durchsetzen konnte. Der esoterische Grund ist klar: Zur Zeugung und Neuschöpfung braucht man den Einser-Stab und nicht die Null.

Der 5.4. = 9 = 1, wie schon Goethe im Hexeneinmaleins dichtete, der 6.4. hingegen ist 10 = 0, die der 9 = 1 folgt und in die die 1 zur Zeugung eindringt.

Di, 6.01.-2 + 273 Tage = Di, 6.10.-2 Ankunft bei 1-0

Di, 6.10.-2 + 273 Tage = Di, 6.07.-1 Das Licht erscheint

Di, 6.07.-1 + 274 Tage = Mi, 5.04.0 Wir habend den Kreislauf und Startpunkt des Jahres 0 erreicht. Die Zeugung erfolgt nun am 5.4.0 18:00 Uhr abends just im Übergang zum 6.4.0. nach alter Manier. Ursprünglich begannen die Tage im Frühling am Abend um 18:00 Uhr.

9 Monate später – im ewigen Kreislauf des Jahres 0 – erscheint Jesus (Epiphanie) am Sonntag, den 6.1.0 im wahrnehmbaren Jenseits des AIN. „Vorwärts“ gerechnet war er 9 Monate oder 276 Tage = 12 Monate zu 23 Tagen unterwegs.

Die 12 zeigt an, dass sich eigentlich ein ganzes Jahr gedreht hat, eine ewig kreisende 0.

Die 23 war bei den Hebräern der sogenannte Zeugungs-, Kraft- oder Nasiräerfaktor. Mit Nasiräer sind die ägyptischen Netzer oder hebräischen Elohim gemeint, die stierisch-sonnige Zeugungs- oder Schöpferkräfte besitzen. Dionysos war auch so ein Stiergott, dessen Mänaden Schlangen liebten. Dionysius ist der dem Gott Dionysos geweihte. Exiguus: Nomen est Omen!

Insgesamt war Jesus bis zu seiner Taufe am 6.1.0, wie Exiguus richtig schreibt, 820 Tage (= 2 Jahre und 3 Monate) unter Berücksichtigung des Schaltjahres 0 in den 3 Nullsphären unterwegs, eigentlich aber nur 2 Jahre, weil er ja schon 3 Monate vor dem 5.4.0, nämlich am

6.1.0, in Erscheinung trat. Jesus bewegt sich scheinbar vorwärts und rückwärts in der Zeitschleife des Jahres 0!

Am 7.1.0 war Vollmond, ein Hinweis auf 71, die heilige Geistin = Soph(ia) = Ursuppe, die dem 6.1. folgt.

Und ein Hinweis auf das heute gültige Anno Mundi Datum der Juden: So, 6.10.-3760 JK gegen 23:11 in unserem Kalender, der mitternachts umspringt oder Mo, 7.10.-3760 JK in unserem Kalender, wenn er abends um 18:00 Uhr nach orientalischer Sitte wechselt. Jüdisch war dies der 1.1.1 (1 Tischri1) ihres Kalenders. Da auch der jüdische Kalender auf das Jahr 0 bzw. 200 ausgerichtet wurde, nimmt es nicht Wunder, dass er damals im proleptischen gregorianischen Kalender um genau einen Monat bei gleichem Tag differierte. Statt Mo, 7.10.-3760 im JK hatten wir Montag, den 7.9.-3760! Höchst erstaunlich, nicht wahr?

Ein Jahr später, Anno Domini 1, wurde Jesus nun endlich als Mensch gezeugt und geboren. Wohlgemerkt: AD 1 und nicht 1 v. Chr. wie immer wieder willkürlich behauptet wird. Exiguus schreibt nur vom Jahre 1!

Hier begann erneut das Wechselspiel zwischen den beiden Kalendern. Exiguus schrieb, was zu christlichem Allgemeingut wurde: Der Erzengel Gabriel verkündete am Vollmondsonntag, den 25. März 1 die Schwangerschaft Mariens. 9 Monate später, am 25.12.1 erfolgte die Geburt des Christkindes.

Exiguus: „Vom 25. März bis zum 25. Dezember sind es 271 Tage. Daher ist der Anzahl der Tage zufolge unser Herr Jesus Christus am 25. März, einem Sonntag, empfangen worden und am 25. Dezember, einem Dienstag, geboren worden.“

Das ist und war nur im Gregorianischen Kalender möglich:

Sonntag,	25. 03.01	Vollmond	Mariä Erscheinung = Zeugung
Dienstag,	25.12.01	Geburt	

Dazwischen liegen 275 Tage = 5×55 ; $55 \times \sqrt{5} = 123$, das ist die Diagonale der halben Cheopsbasismaße $55 : 110$. Die Diagonale symbolisiert Zeugung – Schwangerschaft – Geburt – Tod – Wiedergeburt. Hier die Geburt der Ziffern 123...ff. Ich schließe nicht aus, dass die zweifache Diagonale mit 246 KE zum Datum der Einführung der Coma Berenices gewählt wurde. Wir haben damit ein die Cheopsfläche halbierendes Dreieck mit Basis 110, Höhe 110 und den beiden Seitenlängen mit 123. Dr. Papke belegt in seinen Büchern schlüssig, dass das alte babylonische Sternbild der stehenden oder sitzenden Jungfrau Erua der Coma Berenices entspricht. Im Schoß dieser Jungfrau, so vermutet er, wurde am 29.8.-1 kurz nach 18:00 Uhr eine Supernova gesichtet, die mit der Geburt des Jesus in Verbindung gebracht wurde. Das heute auf dem Tierkreis liegend dargestellt Sternbild der Jungfrau entspräche der Hure Babylons Ishtar, vermutlich auch der Maria Magdalena. Die Venus als Planet verkörpert m.E. demnach alle Eigenschaften: Jungfrau, Mutter und Hure.

Ursprünglich besaß die Venus als Komet einen Schweif. Als männlicher Streiter nannte man sie Luzifer und als weiblicher Kämpfer Athene. Nachdem Mars den Schweif abgetrennt hatte, wurde Sie zur Göttin der Liebe und Schönheit, nach dem dauerhaften Einschwenken auf die innere Umlaufbahn jedoch Hermaphroditin, wie ihr Sohn Merkur/Hermes auch. Dies ist im Prinzip das Geheimnis der Alchemie.

Die Länge der Diagonale beträgt, bezogen auf die gesamten Grundmaße $220 : 220 = 55 : 55$ der Cheopspyramide, des in Stein gehauene Modells für Jesus als Kalendergott,
 $55 \times \sqrt{2} = 77,7 (8\ 17\dots)$
 777 ist für Kabbalisten die Sonne! $\sqrt{2}$ ist Adam (1,4,1,13 = 1,4,1,4), der in der aus zwei $\frac{1}{4}$ Kreisen gebildeten Mandorla gezeugt wird.

Die Renaissance-Kabbalisten, die bereits Dezimalbrüche kannten, stellten entzückt fest, dass $\sqrt{2} = 1,414$ sich auch als $\frac{1}{4} + \frac{1}{4}$ Kreis arithmetisch und bildlich darstellen ließ. Die MaN-dorla ist die Fischblase Vesica Piscis, auch Blume des Lebens genannt. Sie ist eine Kombination aus Fisch = NUN = 50 und Wasser = MEM = 40. Auch hier entdecken wir sofort wieder die Ziffernfolge 5 und 4 => 5.4. Dies war der Beginn der Christuszeugung im wahrnehmbaren Jenseits, dort wo Gottes Geist über den Wassern Mem schwebte und als Fisch Nun in sie eintauchte um als MaNu = 5-4 die neue Menschheit nach der Flut zu erschaffen. Später schickte er seinen Sohn Jesus der im Sternzeichen Steinbock (Ziegen“fisch“) geboren wurde und zugleich das Zeitalter der 2 Fische einleitet, als Erlöser in die Welt.

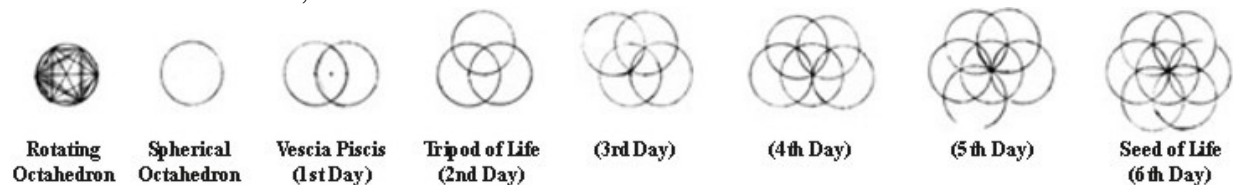
Nichts anderes bedeutet auch „Rosenkreuz“: Die Rose ist 5, in ihr eingeschlossen ist das Kreuz 4 => 5.4. Als Götter sind damit die „erlösten“ inneren Planeten Venus und Merkur gemeint, die beide sowohl als Mann, Frau und Hermaphrodit auftreten.

Verborgen ist in der Konstruktion des Exiguus, des „kleinen Dionysos Anhängers“, wie sein Name besagt, der JK mit der heiligen kabbalistischen Ziffernfolge 273:

Sonntag, 27.03.01 Vollmond JK Mariä Erscheinung = Zeugung
 Sonntag, 25.12.01 Geburt

273 Tage, die heilige Kabbala-Zahl, aber auch die Vesica Piscis als $\sqrt{3} = 1.732 + 1 = 2,732$. Der Unterschied zwischen der $\sqrt{2}$ und $\sqrt{3}$ Mandorla ist der zwischen Zeugung (2 Partner) und Geburt des Dritten, des Kindes. $\sqrt{2}$ ist Adam und $\sqrt{3}$ ist Jesus.

Hier ergeben die 2 Kreise $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{3} = 0,666$. Mystisch betrachtet geht es um die 3 Welten: oberirdisch-himmlisch, irdisch und unterirdisch-höllisch.



Man kann festhalten, dass die Wurzel 2 oder 1414 Mandorla den Geburtskanal von der jenseitigen Welt zur Erde darstellt, wobei die Erde dem Aufenthalt in der Wurzel 3 Mandorla entspricht; von der es beim Tode wieder durch die 1414 Mandorla ins Jenseits zurückgeht. Je nach Lebensweise in die himmlische oder in die höllische Welt.

Exiguus nennt scheinbar fälschlich vom 25.3. bis 25.12. die Zahl 271 statt 275 Tage.

Auch hier zeigt er einen Wechsel an, zurück vom Jahr 1 in das Jahr 0.

Zeugung am 5.4.0 und Beschneidung (Bund mit JHVH) am 1.1.0 oder 1.1.1, das lässt sich nicht entscheiden. Dazwischen liegen für Verständige die gesuchten 271 Tage.

Und er weist auch in diesem Beispiel auf die Zweierschiebung von JK zu GK hin über 271 ==> 273 (heilige Zahl) ==> 275

Nun gibt es für die Beschneidung von Jesus neben dem 1.1. als Ausfluss der 8 Tage nach der Geburt am 25.12. noch einen zweiten, verborgenen Termin.

$2 \times \text{AIN SOPH AUR} = 2 \times 414 = 828$ Tage.

820 Tage war er im Jenseits unterwegs, wo er jeweils am gleichen Tag, an dem er geboren wurde, auch wieder in eine andere Sphäre hineingezeugt wurde; bis er am 5.4. im Jahr 0 ankam. 8 Tage später sollte nun seine Beschneidung erfolgen, das wäre am 13.4.0.

Die Komputisten nahmen nun aber nicht diesen Tag, sondern wollten, weil Jesus im Jahr -2 startete, ihn spiegelbildlich + 2 beschneiden lassen. Wie bei den 271 = 275 oben erwähnten Tagen haben wir die Differenz 4 oder 2×2 . Jesus verliert somit sein heiliges Präputium für JHVH = Saturn am Samstag, den 13.4.2, natürlich einem Vollmondtag.

So war denn der 13.4.2 der Grund dafür, dass die Passatafel der 1551 gefundenen Hippolytstatue eben diesen 13.4.2, jedoch um den 220-Jahresshift versetzt den 13.4.222 zum Kopfjahr einer 112-jährigen Mondtafel machte. Für Eingeweihte ist es jedoch eine 114-jährige Mondtafel, beginnend mit dem Vollmondtag 5.4.220. Die Tafel endet 333 und beginnt erneut mit einem Vollmonddatum 5.4./6.4. im Jahre 334 JK.

So will ich denn schon an dieser Stelle darauf hinweisen, dass sich der große Osterzyklus von 532 Jahren in 220 und 312 Jahre (221 und 311/ 222 und 313) teilt, ebenso in 285 und 247 Jahre (284 und 248). Ein Schelm, wer böses dabei denkt! Folgen doch genau diesen Teilungen andere wichtige Epochen:

-311 Seleukos

0/1 Christus

+ 311/312/313 Einführung Christentum durch Konstantin, Indiktion

+ 622 Beginn islamischer Kalender

+ 936 Otto I., geb. 912 einem Jahr mit 5.4. Vollmond wie bei Christi Geburt!

Im Prinzip 912 / 936 mythisch-realer Beginn des HRR

+ 1244 Rom vernichtet die Katharer und begründet damit seine Weltherrschaft

+ 1555 Nostradamus schreibt eine „andere“ Geschichte wie sein Exfreund Scaliger und verschlüsselt sie. Er wähnt sich erneut im Jahr 0, denn sein Weltende 3793 fällt auf das Jahr Anno Mundi 2242 der Sintflut gemäß Septuaginta. $1555 + 2242 = 3797!$

Die anderen Epochen sind:

+ 247/248 Rom besteht 1000 Jahre

+ 284/285 Die koptische Epoche „Märtyrer-Ära“ beginnt am 29.8.284. darauf beziehen sich Exiguus' Berechnungen.

+ 247/248 Jahre später, begann sein zweiter großer Osterzyklus von 532 Jahren am 5.4.532 JK, somit genau 532 Jahre nach dem 5.4.0 GK.

Erstaunlich ist der Zusammenhang zwischen:

-220 Tod Euergetes III und Ende des „ersten JK“,

0 Geburt Jesu und Wechsel in den GK

+220 Das Jahr 0 wiederholt sich. GK und JK sind 100 Jahre lang vom 1.3.200 bis zum 28.2.300 identisch.

Erstaunlich ist ebenfalls, dass diese Zeiteinteilung der Zweiteilung der Kantenlänge der Cheopspyramide in königlichen Ellen entspricht: $440 = 220 + 220$.

Doch kehren wir zurück zu den beiden Tagen der Beschneidung: 1.1. und 13.4.

Zum großen Glück für die Christenheit sind Teile des Präputiums von Jesus erhalten geblieben, so z.B. ein verloren gegangenes Teil in Italien in Calcata im herrlichen Tuscien, das irgendwie an Golgatha erinnert. Dafür sind angeblich an vielen anderen Orten Europas

noch aller kleinste Fetzen dieses wertvollen Teiles als Reliquie zu bestaunen. Kaum zu glauben, dass man trotz Sindone (Grabtuch Jesu), dem Schweiß Tuch der Veronica = VERA ICONA (wahre Ikone) und trotz dieser diversen Vorhautstückchen immer noch nicht sicher ist, ob Jesus lebte oder nicht.

Dennoch möchte ich an dieser Stelle daran erinnern, dass das Präputium nach $17 \times 47 = 799$ Jahren, nach der Geburt unseres Herrn, am selben Tag, dem 25.12 des Jahres 800, dem großen Karl dem Fiktiven, wie Heribert Illig ihn so treffend nannte, zu seiner Kaiserkrönung in Rom geschenkt wurde. Wahrscheinlich wurden in diesem Zusammenhang, aber natürlich in der Renaissancezeit, gleichzeitig der Anno Mundi-, der römische- und der jüdische Kalender geschaffen. Denn sie basieren alle auf der Zahl 47 in Bezug zu unserem versteckten Jahre 0:

Rom:	$16 \times 47 = 752$	
		752 steht auch für die Gründung der „römischen“ Karolinger
Juden:	$80 \times 47 = 3760$	
A.M.:	$117 \times 47 = 5499$	
Aryabhata:	$66 \times 47 = 3102$	
Karl der Große:	$17 \times 47 = 799$	
Konstantin:	$6,66 \times 47 = 313$	das Jahr, in dem Konstantin das Christentum etablierte
Kopten:	$6,06 \times 47 = 284,8$	das Jahr 0/1 der koptischen Märtyrerära

Offensichtlich wurde die Primzahl 47 gewählt, weil sie der 5. Teil von 235 ist.
 $19 : 5 = 3,8$. Sinn dieser Operation ist vermutlich die Erzeugung eines neuen Gleichgewichtes von $235 : 19 = 47 : 3,8$ über die Quersummen $10 : 10 = 11 : 11$.

Es sei auch angemerkt, dass 47 die Elementarzahl von Silber ist. Silber aber ist in Analogie der Mond, der den Kalender regelt. Es gibt ausreichend Hinweise in kabbalistischen und alchemistischen Schriften, dass einige wichtige Elementarzahlen bekannt waren.

Die 220 und 800 Jahre spielen auch eine Rolle bei der Saturn/Jupiter Konjunktion, die 7 v. Chr. (-6) mit größter Annäherung am 29. Mai dreimal im Zeichen der Fische stattgefunden haben soll. Diese Konjunktionen ereignen sich alle 20 Jahre und finden während jeweils 200 Jahren im selben Elementtrigon statt. Die gleiche Position kann aber nur alle 800 Jahre wiederkehren. Allerdings müssten dann alle historischen Daten seit AD 1 um 6 Jahre vorverlegt werden, was widersinnig wäre. Genauso widersinnig, wie die Geburt Jesu auf diesen Tag zu legen, wie ich nun zeigen werde.

Jesus stirbt nach Exiguus an einem Freitag, den 25. 3 und steht am 27.3 von den Toten auf:

„Er wurde getauft am 6. Januar, einem Donnerstag, und er ist verstorben, wie bereits gesagt, am 25. März, einem Freitag. Mit den Schalttagen sind dies 12.415 Tage und vom 25. Dezember bis zum 25. März 90 Tage.“

Auch diese Rechnung ist nur im gregorianischen Kalender möglich:

Donnerstag,	06.01.01	Taufe/Epiphanie
Freitag,	25.03.33	Kreuzigung
Sonntag,	27.03.33	Auferstehung.

Hier geschieht nun folgendes: Die westlich römische Tradition determinierte Freitag, den 25.3. zum Todestag des Jesus-Mithras. Dagegen wehrte sich lange insbesondere die armenische Kirche, die am richtigen Todestag festhielt: Freitag, dem 1.4.33, = 14. Nisan = Vollmond.

Schon der angebliche Ketzer Iron bestand darauf, dass Ostern eine Woche früher angesetzt wurde, wenn Luna 14, Vollmond auf einen Freitag fiel. Man wollte keinesfalls gemeinsam mit den Juden feiern. (hierzu z.B. August Strobel, Texte zur Geschichte des frühchristlichen Osterkalenders, S.140 – 144)

Im Grunde handelt es sich beim 25.3.1 um eine einmalige Ausnahme aus Gründen der Zahlenharmonie, bei der nur der FP überschritten sein musste, ohne Berücksichtigung des Vollmondes. Jesus lebte demnach genau 31 Jahre und 3 Monate auf Erden. Diese Zahl entspricht dem Davidsstern 313, der göttlichen Hexade mit dem ruhenden Punkt darin.

Das war wichtig, denn Gott hat als „ALLAH“ den Zahlwert 66 und 313 ist die 66. Primzahl. Allah ist biblisch El-El-ion, der höchste Gott des Melchisedek.

Somit lebte Jesus inklusive dem 1. Tag genau 11.414 Tage. Dann geht er für 1 Tag in die Unterwelt zu Saturn. Dieser 1 Tag entspricht 1000 Tage (analog zu den 1000 Jahren), weil im Tod keine persönliche Zeit vergeht. Hierfür nennt Exiguus 12.414 Tage Lebenszeit. Wiederum einen Tag später, am 27.3.33 steht Jesus-Mithras von den Toten auf. Nun sind die von Exiguus genannten 12.415 Tage erfüllt. Beide Zahlen 11.414 und 12.414, in Kreisform gegossen und gespiegelt gelesen, ergeben $\sqrt{2} = 1,41421 > 12 \ 414 \ 1 \ (1) <$

Die Tabelle zeigt die gregorianische Konstruktion von Exiguus zusammenfassend auf einen Blick:

Die komputistisch richtigen Lebensdaten von Jesus nach Dionysius Exiguus, Argumentum XV								
		Mond GK	GK		Mond JK	JK	jüdisch	Sel.1, 2 oder 3
	Start am 1.1. mit der Beschneidung -2 = 3 v. Chr. (Bund mit JHVH = Mars für Saturn, weil Mars mit Venus die Julier und Jesus zeugte		Do, 1.1.-2		😊	Di, 1.1.-2	14.04.3758	13.4.309 S2
820 Tage	Start im Ayn		Di, 6.1.-2			So, 6.1.-2		
	Geburt in das Ayn Soph und sofortige Zeugung in das Ayn Soph Aur		Di, 6.10.-2			So, 6.10.-2		
	Geburt in das Ayn Soph Aur und sofortige Zeugung in das Jahr 0		Di, 6.7.-1			So, 6.7.-1		
	Zeugung im Jahr 0 im wahrnehmbaren Jenseits	😊	Mi, 5.4.0 18:00 Uhr Übergang zum 6.4.0	5.4.0	😊	Mo, 5.4.0 Mi, 7.4.0		Mo, 11.1.311 S1 Mo, 5.7.311 S3
Geburt als Gott/Taufe	😊	Do, 6.1.0			Di 6.1.0		Di, 6.4.311 S3 Di, 10.10.310 S2	
Zeugung als Mensch	😊	So, 25.3.1			Fr, 25.3.1			
Geburt als Mensch		Di, 25.12.1			So, 25.12.1			
Beschneidung	😊	Sa, 13.4.2	13.4.2	😊	Sa, 15.04.2		11.1.313 S1(JK)	
Kreuzigung 1 römisch		Fr, 25.3.33			Fr, 27.3.33	Fr, 7.7.3793	Fr, 7.7.344 S2	
Auferstehung 1 römisch		So, 27.3.33	27.3.33		So, 29.3.33			
Kreuzigung 2 jüdisch	😊	Fr, 1.4.33		😊	Fr, 3.4.33	Luna 14/15 Nisan	Fr, 14.13.343 S1	
Auferstehung 2 jüdisch		So, 3.4.33			So, 5.4.33	Luna 16/17 Nisan		

von Dionysius Exiguus im Argumentum XV genannte Daten

Aus den von Exiguus genannten Daten zwingend abgeleitete Daten

Sel. 1, 2 oder 3 bezeichnen die 3 im Jahresanfang differierenden seleukidischen Kalender: seleukidisch, solonisch, arabisch.

Die farbige Hinterlegung bezeichnet Zusammenhänge zwischen den Kalendern:
 Hellblau: Exiguus startet am 5.4.0 GK und endet mit der Auferstehung am 5.4.33 JK. Bei S1 ist das der 11.1. = Trinität. S3 ist um 3 Monate verschoben
 Hellgrün: Zum Staunen. Beschneidung 1.1.2 Jk = 13.4.309 S2. Beschneidung 13.4.2 Do im JK ! = Do, 11.1.313. 31 Jahre und 3 Monate lebt Jesus!

August Strobel einer der großen Forscher über die spätantike Komputistik und die Lebensdaten Jesu schrieb 1983 in seinem Vorwort zu „Texte und Geschichte des frühchristlichen Osterkalenders“:

„schon seit längerer Zeit gibt es in der deutschen patristischen Forschung ein deutliches Desinteresse an der Erforschung der altkirchlichen Kalendergeschichte. Wer die bedeutenden Arbeitend er Jahre vor dem ersten Weltkrieg zur Kenntnis nimmt, wird dies bedauern. Über den Todetermin Jesu, das Grunddatum der christlichen Geschichte, kann in keiner Weise sachgemäß gehandelt werden, ohne dass das Zeugnis des frühchristlichen Kalenders in die Argumentation einbezogen wird, weil sich aus ihm klare Folgerungen ziehen lassen.“

Leider war August Strobel vom Dunst der herrschenden Chronologie umnebelt als er dies schrieb, denn sonst hätte er erkannt, dass die „altkirchliche Kalendergeschichte“ gar keine spätantike, sondern eine renaissancezeitliche ist.

Hätte er wie ich seine Kirchenväter ernst genommen, wäre ihm sofort das Licht der gregorianischen Konzeption der Jesusgeschichte aufgegangen und er hätte diesen Satz nicht nur geschrieben, sondern auch richtig gedeutet: „Man kann sich nur noch wundern, wenn in neueren Darstellungen hin und wieder immer noch das Jahr 33 n. Chr. als das gegenüber 30 n. Chr. wahrscheinlichere Jahr des Todes Jesu ausgegeben wird. Dieser Ansatz lässt sich nämlich nur vertreten, wenn die breite chronologische Überlieferung des frühchristlichen Kalenderwesens ausgeblendet wird.“

Wie schade, dass genau dies der für die alten Texte so verdienstvolle Autor leider getan hat! Hätte er doch nur eingebledet! Er wäre im Wissen und nicht Glauben um den komputistisch und überlieferungsbedingten richtigen Todeszeitpunkt, dem 1.4.33 gegen 15:00 Uhr gestorben. Nun, andere waren sorgfältiger und hatten diesen Termin als 3.4.33 = 14. Nisan 3793 bereits als wahr und richtig registriert.

Dennoch ist Freitag, der 5.4.30 GK als Kreuzigungstag nicht gänzlich auszuschließen. Wir kommen bei der „ägyptisch“ komponierten Geburt Jesu darauf zurück.

Es folgt nun der tabellarische Indizienbeweis, dass beim heute häufig vertretenen Lebensmodell von Jesus von -6 bis +30 nur wenige Einzeldaten zur Überlieferung passen, hinzu kommen Neumonddaten, die dem Erzengel des Vollmondes, Gabriel, völlig widersprechen. Daher kann mit großer Sicherheit ausgeschlossen werden, dass dieser Lebenszyklus von den Schreibern der Evangelien intendiert war. Einzige Ausnahme bildet eigentlich der schon erwähnte 5.4.30 GK. Jesus wäre an diesem Tag genau 30 Jahre alt geworden, wenn man sich auf seine Gotteszeugung am Mi, 5.4.0 GK bei Vollmond bezieht. Oder 34 Jahre, wenn man es wagt oder vorzieht, ihn bei Neumond am 5.4.

-4 GK gezeugt werden zu lassen. Der Neumond am Fr, 5.4.-4 GK = 7.4.-4 JK korrespondiert allerdings mit der jüdischen Welterschöpfung, die auf einen Neumond am Montag, 7.10.-3760 = 1.1.1. jüdisch gelegt wurde. (eigentlich ist in unserem Kalender noch der 6.10, etwa 11 Minuten nach 23 Uhr)

Wir finden hier die gleiche Halbjahresversetzung wie bei der gregorianischen Reform 1582, die 182,5 Tage nach dem 5.4.1582 statt Freitag, den 5.10.1582 gleich Freitag, den 15.10.1582 folgen lies. Natürlich müssen wir auch im Jahr -3760 gedanklich den 2 Tagessprung zurück von Montag, 7.10. auf Samstag, den 5.10. machen, diesmal nicht nur als Datums- sondern als echten Zweitagesprung, da wir uns nun ausschließlich im JK bewegen.

Am Samstag, den 5.10.-3760 JK erschien Gott und ruhte. Am Sonntag, den 6.10. schuf er das AYN SOPH AUR als wahrnehmbare 0 und 1, als Licht, Tag und Nacht.

Am zweiten Tag, Montag, dem 7.10.-3760 JK = 1.1.1 jüdisch, errichtete er das Himmelgewölbe.

Am 6. Tag, am Freitagabend, am 11.10. JK (111 = Trinität, 1110 = Gottes-Tetraeder, die Merkaba) oder 5.1.1 jüdisch, erschuf den Menschen, weiblich und männlich.

Samstagsmorgen, als gemäß Genesis der 7. Tag anbrach (morgens – nicht abends!) ruhte er wieder. Das war der 12.10.-3760 JK oder 6.1.1 jüdisch. Abends um 18:00 Uhr hat er seine Epiphanie.

Im Grunde war es aber so: Die Schöpfung dauert zwar 6 Tage, der erste Tag der Schöpfung begann aber nicht mit 1 sondern mit 2, weil der erste Tag der Nulltag Gottes am ersten Samstag war und endete folglich mit der „Sieben“. Der darauf folgende Tag, an dem Gott ruhte, war demnach bereits der 8. Tag der Schöpfung, der Tag der Unendlichkeit und Unsterblichkeit. Mit anderen Worten: Der Tag von Jesus und Buddha. Es war der nächtliche, samstägliche, schlafende Übergang in der goldenen Urne des Saturn zum Sonntagmorgendlichen, in güldenem Glanz strahlenden Licht der Sonne, in der die Neun, das Neue auferstand.

Christlich lief die zweite Schöpfung z.B. von Samstag, dem 1.4.0 GK bis zum 8.4.0 GK oder von Samstag, dem 31.3.1 Nulltag über Sonntag, den 1.4.1 GK Schöpfungsbeginn, bis zu Samstag, dem 7.4.1 GK, Ruhetag. Jesus wurde nach alter komputistischer Lehre am 4. Tag, am Mittwoch zusammen mit Sonne und Mond erschaffen.

Ähnliche Gedanken müssen die Kalendermacher auch auf die Anno Mundi Rechnung übertragen haben: -5500 (+/-8 Jahre) wurde die Welt erschaffen. 0/1 kommt Jesus zur Welt. 500 Jahre später folgt die Apokalypse. Und zwar tatsächlich: Innerhalb kürzester Zeit versank die antike Welt in Schutt und Asche. Wie ein Phönix erhob sich nun das Christentum, zersplittert in christliche Kirchen und Sekten, aus der Asche und den Ruinen der Antike. Nun vergingen 1000 Jahre wie 1 Tag. Aus 500 ward 1500 (+/- 8 Jahre, denkbar wäre auch ein Achthundertjahressprung von etwa 550 nach 1350). Die Kalender wurden neu geregelt. JK, GK, Jüdisch, Seleukidisch, Römisch, Koptisch usw. wurden alle gleichzeitig entworfen und auf das komputistisch retrokalkulierte Jahr 0 bezogen. Eine neue Geschichtsschreibung wurde angeordnet. Wer an Althergebrachtem festhalten wollte, lief Gefahr sein Leben zu verlieren. Brutaler Feudalismus und Hexenverfolgungen kamen in Gang. In wiefern bereits eine Siebentagewoche im (heiligen deutschen) römischen Reiche existierte oder damals erst eingeführt wurde, wäre Gegenstand weiterer Forschungen.

Die komputistisch von Exiguus differierenden Lebensdaten von Jesus - nach heutiger Meinung die Richtigen -, basierend auf angeblich "spätantiken" Berechnungen, z.B. Tractatus Adthanasii oder Disputatio morini

		Mond GK	GK	Mond JK	JK	Hinweise	
	Start mit der Beschneidung -6 = 7 v. Chr. (Bund mit JHVH)			☹️	Do, 1.1.-6		
820 Tage	Start im Ayn		Do, 6.1.-6		Di, 6.1.-6		
	Geburt in das Ayn Soph und sofortige Zeugung in das Ayn Soph Aur	😊	Do, 6.10.-6		Di, 6.10.-6		
	Geburt in das Ayn Soph Aur und sofortige Zeugung in das Jahr -4		Do, 6.7.-5		Di, 6.7.-5		
	Zeugung im Jahr 0 im wahrnehmbaren Jenseits	☹️	Mi, 5.4.0 Fr, 5.4.-4	☹️	Mi, 5.4.-4 Fr, 7.4.-4		
	Geburt als Gott/Taufe	☹️	Sa, 6.1. -4	nein	Do, 6.1. -4		
	Zeugung als Mensch	☹️	Di, 25.3. -3		So, 25.3. -3	Di, 27.3.-3 NM JK	
Geburt als Mensch		Do, 25.12. -3		Di, 25.12. -3			
Beschneidung	☹️	Mo, 13.4. -2		Sa, 13.4. -2			
Kreuzigung 1 römisch				Fr, 25.3.29			
Auferstehung 1 römisch				So, 27.3.29			
Kreuzigung 1 jüdisch				😊	Fr, 18.3. 29		
Kreuzigung 2 jüdisch					Fr., 1.4.29		
Auferstehung 2 jüdisch				☹️	So, 3.4.29		
Kreuzigung 3 jüdisch		Fr, 13.4.29			Fr, 15.4. 29	Luna XIV zyklisch	
Auferstehung 3 jüdisch	😊	So, 15.4.29		😊	So, 17.4.29		
Kreuzigung 4 jüdisch	😊	Fr, 5.4. 30		😊	Fr, 7.4.30	VM jeweils 1 Tag früher dafür 18:00 Uhr Wechsel im jüd. Kal.	
Auferstehung 4 jüdisch		So, 7.4.30			So, 9.4.30		

Wie man sieht, gibt es kein Auferstehungsdatum im Jahre 29, wo freitags Vollmond oder Neumond wäre. Der Zyklus von -6 über -4 bis +29 ist ein leicht zu durchschauender Fake, der in keinsten Weise das überlieferte Kreuzigungsdatum berücksichtigt. Die zyklische Luna XIV passt nicht zu der beschriebenen Vollmondnacht. Dahinter steht ein fehlerhafter Plan, auf Neumonden aufbauend! Hierin fügt es sich, dass der 15.4. bis 17.4.29 JK mit dem 14./15. bis 17. Nisan parallel laufen. Ein schöner Weg, leider ein Irrweg! Einzig erwähnenswert ist die 81%ige partielle Sonnenfinsternis vom 24.11.29 JK gegen 14:30, genau 235 Tage nach dem Neumond am Sonntag, dem 3.4.29 JK. Dies mag als Planung und Täuschung (=Finsternis) in die Passionsgeschichte von Jesus eingeflossen sein.

Einzig der 5.4.30 GK macht Sinn. Vollmond 14. Nisan und die Identität des 5.4.0 GK mit dem 5.4.-4 JK

Gelb unterlegt: Mit Angaben von Exiguus Argumentum XV übereinstimmende oder abgeleitete Daten

Es folgt nun ein Lebenszyklus, der nur sehr selten ins Gespräch gebracht wird, aber nicht ganz auszuschließen ist. Das Geburtsdatum findet sich auf der Hippolytstatue als 6.4.223 = Genesis Christi. Es bezieht sich zyklisch auf den Vollmond 5.4.3 JK und die Zeugung von Christus kurz nach 18:00. Im alten Kalender war das bereits der 6.4.3. Wir haben es hier mit einer Art Antizyklus der vorhergehenden Tabelle mit Start 5.4.-4 zu tun. Es ist das einzige Modell, das weitestgehend im JK funktioniert.

Jesus Lebenszyklus um 3 Jahre nach +3/+4 versetzt, Beginn Sabbat, Sa 1.1.1 JK

		Mond GK	GK	Mond JK	JK	
	Start mit JHVH-Bund Beschneidung AD +1	27.12.0 😊	Do, 30.12.0		Sa, 1.1.1	
819 Tage	Start im Ayn				Do, 6.1.1	
	Geburt in das Ayn Soph und sofortige Zeugung in das Ayn Soph Aur			☾	Neumond 5.10.1 Do, 6.10.1	
	Geburt in das Ayn Soph Aur und sofortige Zeugung in das Jahr 3				Do, 6.7.2	
	Zeugung im Jahr 3 im wahrnehmbaren Jenseits			😊	Do, 5.4.3 auf 6.4.3. gegen 18:00 Uhr	Do, 5.4.3
	Geburt als Gott Taufe / Epiphanie			😊	Sa, 6.1.3	sel 1: 14.10.313 sel 2: 14.04.314 jüdisch: 14.4.3764
	Zeugung als Mensch			😊	Di, 25.3.4	sel 2: 14.4.314
	Geburt als Mensch				Do, 25.12.4	
	Beschneidung			😊	Mo, 13.4.5	Mo, 13.4.5
	Kreuzigung 1 römisch		Fr, 25.3.33		Fr, 23.3.36	
	Auferstehung 1 römisch		So, 27.3.33		So, 25.3.36	
	Kreuzigung 2 jüdisch	😊	Fr, 1.4.33	😊	Fr, 30.3.36	29.3. = Luna XIV
	Auferstehung 2 jüdisch		So, 3.4.33		So, 1.4.36	

Jesus lebt in diesem vertretbaren Modell 32 Jahre und 3 Monate.
 Man könnte ihn auch im dionysischen Modell sterben lassen, am 25.3.33 GK. Dann wäre er 29 Jahre und 3 Monate alt geworden
 Es ist ein Vollmondmodell mit Beginn am 1.1.1 und wäre das Zweitbeste.
 Der Zyklus könnte vollständig im JK abgebildet werden, entspricht aber nicht den vorliegenden "spätantiken" = renaissancezeitlichen Vorgaben und Interpretationen.
 Dennoch hat das Modell seinen Reiz. Beispiel: Permutation von 543, 2- 534, 1-345 , hellblau unterlegt

Gelb unterlegt: Mit Angaben von Exiguus Argumentum XV übereinstimmende Daten

Der nach ägyptischen Kalendern konstruierte Lebenszyklus von Jesus als REX JUDORUM.

Jesus ist zwar zweifach als Gott-Mensch, aber er besteht wie jeder Mensch aus Körper, Geist und Seele. Diese 3 Wesenheiten oder Eigenschaften haben folgende Bezeichnungen:

Ka-Ba-La:

Geist – Seele – Körper = Mondsichel – Sonne - Kreuz = Merkurglyphe

Monas-Hieroglyphe:

Mondsichel/Geist – Sonnenkreis/Seele – Kreuz/Körper (das unten anhängte Widdersymbol „liegende 3“ bedeutet Tod und Auferstehung in den Äquinoktien), ebenfalls Merkurglyphe

Alchemie:

KA = Quecksilber/Geistkraft/Merkurglyphe, die die 3 Prinzipien Mond-Sonne-Körper bereits beinhaltet

BA = Sulphur/Seelenkraft, in der Alchemie das Pyramidendreieck mit anhängendem Kreuz.

LA = Sal/Körperkraft, belebt durch die Urteilung des Umkreises Alhim (=3,1415) durch den Durchmesser JHVH (= 1) als Aschera/Lebens-Pfahl. Dargestellt auch als 355 : 113 (113 = Aish, das Mannweib) oder 1775 : 565 (1775 = 25 x 71, das Kind 25 und der Heilige Geist 71 sowie 565 = Eva) oder 710 : 226 (71 = Jonah, die Taube oder der Heilige Geist. Der genaue Zahlwert ist 10, 6, 50, 5 und damit eine Permutation von JHVH als 10, 5, 6, 5). Wir erkennen, dass der männliche Zeugungstab als Durchmesser immer weiblich definiert wurde, der weiblich Umkreis hingegen männlich als Elohim, die Zeugungskräfte der Stiersonne. Das ist ein seltsames Faktum, nicht wahr?

Das KA von Jesus, die Neulichtsichel oder der junge Stier bezeichnet die Volksseele als REX JUDORUM. Seit Augustus wurden wie bereits erwähnt alle Cäsaren unabhängig von ihrem Amtsantritt „rückwirkend“ am 29.8. im ägyptischen Gemeinjahr und am 30.8. im ägyptischen Schaltjahr, das in das (Halb-)Jahr vor das julianischen Schaltjahr gelegt wurde, in Alexandria als Herrscher bestätigt.

Der 29.8./30.8. ist der Jahresbeginn im, auf Basis des JK, fixierten ägyptischen Jahres von 365,25 Tagen. Der Grund warum man nicht den 1.9. als Halbjahrespendant zum römischen 1.3. gewählt hatte, lag zum Einen vor allem darin, dass der Neumond nicht auf den 1.9.-1 sondern auf den 30.8.-1 fiel und zum anderen darin, dass das Halbjahr aus 182,5 oder 183 Tagen besteht. Diese Anzahl Tage liegt zwischen dem 1.3. und dem 29.8 oder 30.8. eines Jahres.

Im zuvor gültigen Wandeljahr von 365 Tagen, wurden die ägyptisch-orientalischen Herrscher am beweglichen Neujahrstag rückwirkend zum Herrscher ausgerufen. Diese Sitte behielten die Römer/Alexandriener für den verstorbenen Cäsar und damit als offiziellen Termin seiner Abdankung bei. Der tatsächliche Todetermin des alten Cäsars und der tatsächliche Ausrufungstermin des neuen Cäsars wurden durch diese kalendarische Bestimmung überlagert.

Bei Jesus hatte man sinnvoller weise eine Dreiteilung seiner Geburten vorgenommen.

1. Als GOTT/Sonne/Seele oder Jahreskreis wurde er am 5.4.0 im GK gezeugt und im gleichen Jahreskreis am 6.1.0 im GK geboren. Das römische Jahr 0 war per definitionem ein Schaltjahr.

2. Als Mondgeist (Mind/KA) oder Volksseele wurde er „rückwirkend“ im ägyptischen Schaltjahr -1 am 30.8. im JK bei Neumond (= 28.8. im GK) als REX JUDORUM geboren.

Im Grunde wird das KA nicht separat gezeugt. Es entsteht eigentlich mit der Seele. Wäre dem dennoch so, müsste man als Zeugungstermin den 30.11.-2, genau 9 Monate vor dem 30.8.-1 annehmen, oder den 24.11.-2 als Pendant zum Tag der Sonnenfinsternis am 24.11.29.

Sein KA wurde somit am Donnerstag, 24.11.29 im JK bei Sonnenfinsternis gekreuzigt. So wie es 1 Jahr vor dem Jahr 0 geboren wurde, starb es 1 Tag vor dem Freitag an einem Donnerstag. Diese Kreuzigung fand daher auch nicht im Frühjahr, sondern im Herbst statt. Es war keine Kreuzigung des Körpers am Pfahl der Aschera, sondern die Kreuzigung von Mond, Sonne und Erde in der Ekliptik, die zur Sonnenfinsternis führte.

Das KA von Jesus lebte demnach genau 31 Jahre vom 24.11.-2 bis zum 24.11.29 von der Zeugung bis zur Kreuzigung oder 30 Jahre und knapp 3 Monate von der Geburt am 30.8.-1 bis zum Tod am 24.11.29.

3. Als Mensch wurde er am 25.3.1 im GK gezeugt und am 25.12.1. im GK geboren. Gekreuzigt wurden Körper und Seele am 25.3.33 (1.4.33) im GK.

Jesus Seele lebte demnach von der Zeugung am 5.4.0 im GK bis zur Auferstehung am 5.4.33 im JK genau 33 Jahre und von seiner Geburt am 5.1./6.10 33 Jahre und 3 Monate. Nochmals als Hinweis: Jesus Seele wurde, weil sie im ewigen Kreislauf des Jahres 0 entstand, scheinbar 3 Monate vor ihrer Zeugung geboren.

Jesus Körper hingegen lebte von der Geburt bis zum Tod 31 Jahre und 3 Monate, vom 25.12.1 bis zum 25.3.33 im GK und von der Zeugung bis zum Tod genau 32 Jahre vom 25.3.1. bis zum 25.3.33.

Nachstehend noch einige Berechnungen zum KA von Jesus und zu Johannes dem Täufer:

	Zeugung KA-Seele	Geburt KA-Seele	Tage	Geburt bis Kreuzigung Tage	Kreuzigung KA-Seele		Zeugung bis Kreuzigung Tage
GK	Sa, 28.11-2	Sa, 28.8.-1 NM	273/274	11.044	Do, 22.11.29		Info:11.319 = 3 x 3773
JK	Sa, 30.11-2	Sa, 30.08.-1 NM	273/274	11.044	Do, 24.11.29	Sonnen- finsternis	11.317/11.318
JK	24.11.-2	30.8.-1	279/280		24.11.29		11.323/11.324

GK	25.12.1	28.8.-1	850 = 50 x 17				
GK	25.3.1	28.8.-1	575 = 23 x 25				
GK	5.4.0	28.8.-1	221 = 13 x 17				
GK	6.1.0	28.8.-1	131				

GK	5.4.0	25.3.1	354/355	Mondjahr			
GK	6.1.0	25.3.1	444/445	445 = 5 x 89 = 7 x 12,5 x 22/7 x 89/55			
GK	6.1.0	25.12.1	719/720				
GK	5.4.0	25.12.1	629/630	629 = 17 x 37			
GK	5.4.0	13.4.2	738/739 P	738 = 6 x 123			
GK	6.1.0	13.4.2	828	2 x 414			
GK	25.3.1	25.12.1	275	= 5 x 55			
GK	5.4.0	13.4.2	738/739 P	738 = 6 x 123			
GK	5.4.0	1.11.1	210				
GK	5.4.0	11.11.1	220/221				
GK	5.4.0	28.8.0	145/146	146 = 2x73 145 = 5x29			
GK	22.11.29	25.3.33	1219/1220	= 20 x 61!			
GK	25.3.1	21.12.1	271				

Johannes:

Zeugung: 24.9.0

Geburt: 24.6.1

Beginn der Täufertätigkeit: Er war ungefähr 30 oder im 30. Lebensjahr, das wäre ca. September 29 gegen Ende des 15. Regierungsjahres von Tiberius

Taufe Jesu: Er war ungefähr 30 oder im 30. Lebensjahr, somit Taufe wahrscheinlich am
9.10.29 = 13.1.3790 oder am 1.1.3790 = 27.9.29 JK
Geköpft: 29.8.31 lt. Römischer Kirche